

BAY CITY ROLLERS

WAS IST EIN LEHRER?

RHODESIEN

periskop



HOROSKOP

MODERNES MÄRCHEN

SKULPTUR

DAS HIMMELSTOR

JUNGNAZIS

PREISRÄTSEL

KLEINANZEIGEN

ROCK'N'ROLL



**Unsere Termine
für Grundkurse
im Januar 1978**

Schüler

Mi., 11. 1., 17.00 Uhr
Do., 12. 1., 16.00 Uhr
Fr., 13. 1., 16.00 Uhr
Sa., 14. 1., 15.00 Uhr

nur noch Jungen

Paare / Ehepaare

Di., 10. 1., 19.00 Uhr
Mi., 11. 1., 21.15 Uhr
Do., 12. 1., 21.15 Uhr
Fr., 13. 1., 19.30 Uhr

Ansehen, anmelden, gut tanzen

 **TANZSCHULE**

JÖRG & BRITTA HUSEMEYER

44 Münster, Rothenburg 14/16, Tel. (02 51) 4 29 29

Inhalt:

Brett vorm Kopf - aus dem
Repertoire der Rollers

Fünfkampf, wie er nicht in der
Schule gelehrt wird

Die Schulgesetze - ein
Trauerfall

Großplastiken in Münster -
viel Beton, wenig Geist ?

Märchen für Fortgeschrittene

Das Himmelstor - ein Monument
ist entstanden

Rock 'n Roll

Preisausschreiben

Horoskop

Gelegenheit macht Austausch-
schüler - siehe Seite

Comic

Rhodesien oder:
Das klassische Ideal

Impressum:

verantw. Redakteur:

Martin Brandt

44 Münster

Joseph - Haydn - Str. 24

Vertreter:

Volker Jeising

Anzeigenredakteur:

Bernd Ruhe

44 Münster

Braseweg 16

Titelfoto :

Andreas Renger

Beratungslehrer:

Rolf Busch

Druck:

DVV - Druck

Coerdestrasse 44

Auflage 600 Stück

Konto:

Stadtsparkasse Münster

1 9 5 7 8 6 1 2 4

PERISKOP-SCHÜLERZEITUNG
AM SCHLAFEN

Zu unserer letzten Ausgabe :

Zu dem Artikel "Kambodscha oder der Segen des Kommunismus" haben wir mehrere Leserbriefe bekommen, deren Tenor war, daß der Verfasser schlecht recherchiert habe und daß seine Schlußfolgerungen deshalb etwas zu simpel seien. Leider hatten wir beim Umbruch hinter den drei Pünktchen am Ende das Fragezeichen vergessen, durch welches der Autor seine These relativieren wollte. Peinlich, peinlich...

Unser Artikel "Jugend und Alkohol" fand besonders in der Elternschaft einige Beachtung. Besonders die indirekt vorgebrachte These, am Suff seien alle nur möglichen Umstände, nur der Trinkende selbst nicht,

schuld, erregte Anstoß. Leider verhinderte der Erscheinungstermin (kurz vor den Ferien), daß uns schriftlich eine Antwort zuging.

In der der vorigen Ausgabe beigelegten "Dokumentation" berichteten wir, daß bei der Schülerdemonstration am 25.6. ein Demonstrant durch einen Polizisten per Gummiknüppel verletzt wurde. Da nach unseren Ermittlungen die Polizei jede Stellungnahme ablehnt, um nicht in Ermittlungen der Staatsanwaltschaft einzugreifen, dieser der Vorfall jedoch unbekannt ist, können wir der Frage, ob dieser Schlag berechtigt war, leider nicht weiter nachgehen.

BEKANNTMACHUNG

Aus gegebenem Anlaß weise ich darauf hin, daß alle von der Schulleitung herausgegebenen Bekanntmachungen nur dann als echt anzusehen sind, wenn sie von mir handschriftlich unterzeichnet wurden. In allen anderen Fällen handelt es sich um Fälschungen, vor denen an dieser Stelle nachdrücklich gewarnt wird.

Theilmeier

S
B
D

Himmels

+
O
r

In den Sommerferien ist ein uraltes Projekt auferstanden, sozusagen wie Phönix aus der Schublade. Es geht um die beiden Tore, die in den Gängen des Schulgebäudes errichtet wurden.

Das eine, vor den Kunsträumen, leuchtet mir ein. Es sollen in dem großen Vorraum Ausstellungen durchgeführt werden, sowohl von Arbeitsgruppen an der Schule als auch von münsterischen Künstlern, die ihr Werk dann im Kunstunterricht erklären können. Dazu muß der Raum abschließbar sein.

Merkwürdiger kommt mir das andere Tor vor. Warum es da vor dem Lehrertrakt steht, könnte mir bisher keiner sagen. Der davor stehende Schüler sieht hinter dem Glas Lehrer hin und her huschen wie kostbare Exoten, die dem Publikum nicht ausgeliefert werden dürfen. Das Problem liegt jedoch woanders. Das Tor läßt es nur noch als eine Frage der Zeit scheinen, bis den Schülern der Zutritt in den Raum vor dem Lehrerzimmer grundsätzlich verwehrt wird. Was dann?

Konflikte zwischen Lehrern und Schülern (z.B. um Hausaufgaben, Zensuren, Wandertag), die jetzt in der Pause ausgetragen werden, fänden im Unterricht statt, weil der Lehrer in der Pause nur schwer erreicht werden könnte.

Und jeder weiß, daß ein Lehrer oder Schüler sich vor einem 30 - Mann - Publikum durch eine - sagen wir - ungeschickte Bemerkung sehr viel leichter angegriffen oder gar beleidigt fühlt als in einer Privatunterhaltung. Aus einer Diskussion wird dann leicht Rechthaberei, was dem Unterrichts-klima schadet.

Außerdem müßte ein Schüler, der einen Lehrer sofort und dringend sprechen muß (auch das soll's geben), erst einen anderen, zufällig vorbeikommenden Lehrer bitten, Studienrat X suchen zu gehen. Der hat bestimmt keine Lust, wertvolle Minuten seiner Pause mit der Suche nach seinem Kollegen zu verplempern, bloß weil sich Lehrer und Schüler nicht mehr durch Zeichen verständigen können.

Man sollte das Tor als das sehen, was es ist: Ein offenbar für alle Beteiligten vom Himmel gefallenes Geschenk des Bauamtes, das wohl plötzlich Geld übrig hatte. Am Besten, wir ignorieren es.

Martin Brandt

RHODESIEN:

Das klassische Ideal

"Die Herren machen das selber, daß ihnen der arme Mann feind wird. Die Ursache des Aufruhrs wollen sie nicht wegtun, wie kann das auf die Dauer gut werden? So ich das sage, muß ich aufrührerisch sein, wohlan!"

Thomas Müntzer,
Hochverursachte Schutzrede
(1524)

"Tugend, Freiheit der Gesinnung und des Handelns, Ruhm, Ehrfurcht und Frömmigkeit, Treue und Zuverlässigkeit und eine Stellung in der Öffentlichkeit sind die Vertmaßstäbe des römischen Bürgers, der sich in den Dienst des Gemeinwesens stellt und sich für die Macht und Größe seines Volkes einsetzt. Das Wohl des Volkes ist für ihn oberstes Gesetz."

Diese "klassische" römische Auffassung von Staat und Bürger ist so nicht nur im "dtv-Atlas" zu finden, sie wird seit mehr als 2000 Jahren immer wieder angeboten, bis hin zu Ernst Albrechts vulgärem neo-oligarchischen Begriff von "Staat und Wirklichkeit".

Dahinein paßt auch, daß nach einer EMNID-Umfrage 28 Prozent der Jugendlichen in der BRD nichts gegen eine Diktatur hätten, wenn "ein fähiger Staatsmann an der Spitze" stünde. Staat und Wirklichkeit...

Nun fragt man sich, wie es um die hehren römischen "Grundwerte" (wobei ich das ein sehr schönes Wort finde, man hat den Mund so voll) in unserer Gesellschaft steht.

Und hier sieht es sehr düster aus. "Tugend" und "Ehrfurcht und Frömmigkeit" werden immer weniger. Das kann man in jedem Kirchenblatt nachlesen. "Zuverlässigkeit" findet sich nicht mal mehr bei den Schülern (Lehrer bestätigen das gern). Und die deutsche "Treue" ist auch nicht mehr das, was sie früher war...

Was aber die große "Freiheit der Gesinnung und des Handelns" angeht, so wird vielen seit 1972 durch den Radikalenerlaß der Ministerpräsidenten das Leben sauer gemacht. "Eine Stellung in der Öffentlichkeit" schließlich ist längst nicht mehr für jeden drin, zumal dann nicht, wenn sich die Betreffenden (bzw. Betroffen) in bestimmten Parteien finden.

Wir sehen also, daß altrömische Grundwerte hierzulande offenbar nicht mehr gefragt sind.

Aber - Cecil Rhodes sei Dank! - ist das längst nicht überall so. In Zimbabwe zum Beispiel, das von den Weißen Rhodesien genannt wird, hat Premierminister Ian Smith ein bemerkenswertes Modell entwickelt. Zwar erreicht es noch

nicht den Typ der "Neuen Demokratie" der Gruppe, oder, wie Bundesforschungsminister Matthöfer meinte, "Bande" Pinochet aus Santiago, es zeigen sich jedoch interessante Ansätze zu einer Überwindung der herkömmlichen Demokratie.

Am 31. August fanden in Rhodesien "Parlamentswahlen" statt. Natürlich darf nicht jeder wählen, das wäre ja Verrat an der römischen Sklavenhalter-Gesellschaft, nein, nur wer "Bestimmte Voraussetzungen" (WN) in bezug auf Einkommen, Grundbesitz und Schulbildung vorzuweisen hat, ist in den Wählerlisten eingetragen.

Real sieht das so aus:

EINWOHNER

6.400.000 Farbige (Afrikaner, Mischlinge, Inder)

260.000 Weiße (meist englischer, aber auch holländischer oder deutscher Abstammung)

WAHLBERECHTIGTE

7.465 Farbige (0,1 %)

85.005 Weiße (37,8 %)

Das "Parlament" in Salisbury hat 66 Sitze, von denen 50 von vornherein für die weiße Minderheit reserviert sind. Obwohl die Wahlbeteiligung der Weißen nur bei etwa 60 % lag, gewann Smith's "Rhodesian Front Party" mehr als 80 % der abgegebenen Stimmen.

Der rhodesische Reichstag bot dann auch ein Bild der Einigkeit, denn "alle 50 Sitze gewann Smith's Partei direkt" (WN).

Die Vorteile des rhodesischen Demokratiebegriffs liegen auf der Hand: eine sichere Mehrheit, von der Herr K. nur träumen kann, eine stabile Regierung, keine Krisen...

Nach der "Wahl" zeigte sich Ian Smith auch sichtlich zufrieden. Er hatte getan, was er konnte, sogar noch etwas mehr. Mit seiner unnachgiebigen Haltung hat er einen wichtigen Beitrag zur Verteidigung der Grundwerte geliefert. Denn, wie heißt es so schön: "Erst Indochina, dann Afrika, dann Westeuropa..."



Rhodesische Demokratie (1976)

Am Sambesi wird also nicht der Rassismus, sondern das humanistische Ideal verteidigt, was Herr K. einmal so beschrieb: "Nicht jedem das Gleiche, sondern jedem das Seine!" und ein bayrischer Rhodesier drückte es folgendermaßen aus: "Wir sind hier die letzten Römer vor dem Einfall der Germanen." Voilà.

Ende Mai 1977 überfielen Teile der Smith-Armee Mozambique und besetzten fünf Tage lang die Stadt Mapai. Wer von den Invasoren für einen "Terroristen" oder "Kommunisten" gehalten wurde, wurde erschossen, nach Presseberichten mindestens 32 Menschen. Der rhodesische General Peter Walls meinte dazu: "Ich hatte gehofft, meine Männer würden wenigstens einige hundert erledigen."

Während die Anliegerstaaten durch Raub- und Mordzüge eingeschüchtert werden sollen, herrscht in Rhodesien der Ausnahmezustand. Nachts besteht auf den Dörfern Ausgangssperre.

Soldat Jack Brown erzählt: "Es ist so leicht, Schwarze umzulegen. Man erschießt sie einfach und sagt später, sie hätten die Sperrstunde übertreten." Die Greuel der Sicherheitspolizei und der "Eliteeinheit" der "Selous Scouts" sind in ganz Rhodesien bekannt.

Mit der Schlagzeile "Aufgepaßt, Geld verdienen" fordern Plakate zur Jagd auf die "niedrigsten aller Tiere" (T. Wessels von der rhodesischen Farmer-Gewerkschaft) auf. Ein toter Freiheitskämpfer bringt dem Denunzianten bis zu 20.000 Mark.

Als die USA Nordvietnam "in die Steinzeit" zurückbomben wollten, erklärte Mao Tsetung: "Alle Reaktionäre sind Papiertiger!" Das sollte bedeuten, daß sie zwar im Augenblick noch hart und blutig zuschlagen, auf die Dauer aber den Sieg der unterdrückten Völker nicht verhindern könnten.

Ähnliches gilt auch heute in Rhodesien und Südafrika, oder, wie die Einheimischen sagen, in Zimbabwe und Azania.

Smith und Forster mögen in Salisbury und Pretoria, in Mapai, Soweto und Johannesburg noch so viele der für Freiheit und Unabhängigkeit Kämpfenden töten, sie sind trotzdem auf dem absteigenden Ast. Das einzige, was die Rassisten durch ihre Unterdrückungsmaßnahmen erreichen, ist eine Beschleunigung ihres eigenen Unterganges.

Es gilt das Wort Robert Mugabes, des Chefs der Freiheitsbewegung ZANU (Zimbabwe African National Union): "Die Zeit wird bald anbrechen, wo Smith das Rückgrat gebrochen wird."

In die (durchaus nicht klammheimliche) Freude über das Ende der rassistischen Regime im Süden Afrikas mischt sich jedoch Trauer, Bestürzung, aber auch Wut.

Rhodesische Bürger (1976 n.Chr.):

"Die letzten Römer vor dem Einfall der Germanen"



Denn der Weg einer friedlichen
Übernahme der Macht durch die
Mehrheit wird immer schwieriger,
wenn nicht unmöglich gemacht.
Sehr wahrscheinlich ist er es
schon.



Es ist bedrückend zu sehen,
wie eine moralisch längst gestor-
bene Gesellschaft bedenkenlos
Menschen mit sich in den Tod
reißt, Menschen, die nach dem
Sieg über die Rassisten gerade am
dringendsten gebraucht würden für
den Aufbau einer demokratischen
Gesellschaft.

Rhodesiens Smith (1977)

Rhodesische Grenztruppen (1976):
"Schwarze umzulegen ist so leicht"



A luta continua !

Ein **Muss**
für jeden
echten
Rollers-Fan!

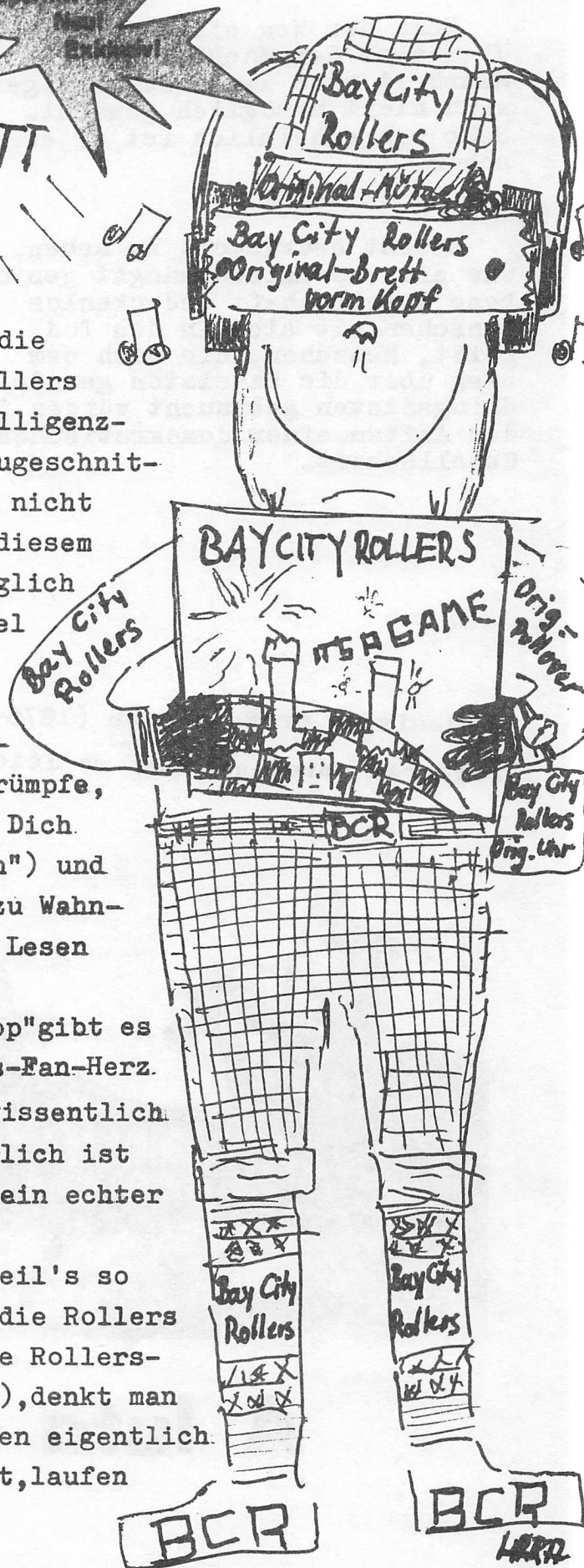
ORIGINAL ROLLERS-BRETT VORM KOPF

Scheinbar erfolgreich benutzt die bekannte Popgruppe Bay City Rollers Werbemethoden, die auf den Intelligenzquotienten eines Vollidioten zugeschnitten zu sein scheinen (womit ich nicht behaupten will, daß nur sie in diesem Stil arbeiten, sondern sie lediglich als besonders markantes Beispiel anführe).

Der neuesten LP dieser Gruppe, "It's a game", liegt eine Werbebeilage bei, die BCR-Händen, -Strümpfe, -Uhren ("2880 Mal am Tag strahlt Dich Woody, Leslie, Eric oder Derek an") und ähnlich wertvolle Kulturgüter zu Wahnsinnspreisen anbietet und beim Lesen kaltes Grauen erzeugt.

In diesem "Bay City Rollers-Shop" gibt es "alles, was das Bay City Rollers-Fan-Herz begehrt" (Das Gehirn wird wohl wesentlich nicht angesprochen...) und natürlich ist nur der, der den Krempel kauft, "ein echter Rollers-Fan".

Wenn man solche Sprüche liest (weil's so schön war, hier noch einer: "Wer die Rollers von Kopf bis Fuß liebt, trägt die Rollers-Mütze und Rollers-Kniestrümpfe"), denkt man natürlich sofort: Halten die einen eigentlich für doof?, doch, wie schon erwähnt, laufen



diese Artikel gut (These: Die Verkaufszahl ist umgekehrt proportional zum Grad der Nützlichkeit).

Es scheint also -traurig genug- massenhaft Jugendliche zu geben, die die zum Kauf notwendige Beeinflußbarkeit besitzen.

Allerdings dürfen die Bay City Rollers in ihrem heldenhaften Kampf um die Gesundung der englischen Staatsfinanzen (sie bezahlen ja schließlich Einkommensteuer) auf die Unterstützung so angesehener Blätter wie "Bravo" zählen, in denen ja die Heroisierung solcher Gruppen und eben speziell auch der BCR intensivst betrieben wird. Einen Rekord kann aber selbst Bravo den Rollers nicht zuspielen.

An den Geistreichtum des Liedes "Take good care of my Baby" (Goffin/King, Interpret: Shaun Cassidy) bzw. seines Textes kommt selbst der schon reichlich stupide von "Love Power", BCR, bei weitem nicht heran. Hier eine Teilübersetzung nebst lästerhaftem Kommentar:

Vor langer Zeit gehörte
dieses Mädchen mir

.....

(Es ist schon eine Ehre,
wie zur seligen Zeit des
Sklavenhandels Eigentum
eines Mannes zu sein)

Paß gut auf mein "Baby" auf (Rücksicht auf Kleinkinder
im Straßenverkehr)

Und wenn du entdeckensolltest, (Sowas nennt man Re-
daß du sie gar nicht wirklich cycling, d.h. Wieder-
liebst, dann schick mein "Baby" verwendung ohne Rücksicht
zurück zu mir. auf das Opfer)

Diese Geistlosigkeit an allen Ecken und Enden, und
dann die Profite der "Stars", Manager, Plattenfirmen
etc. etc., da gibts nur eins— 'rein ins Geschäft!
Was BCR können, können wir doch schon lange, oder?

Rüdiger Röttgers, U II b

Die Schulgesetze

1. Das Rechtsgrundlagengesetz

Das am 5. 7. 77 verabschiedete sogenannte Rechtsgrundlagengesetz trat am 21.7. in Kraft. Am 19.8. kam schon der erste Erlaß, der das Gesetz erläutert. Dies zeigt schon, wie unzulänglich dieses Gesetz ist. Doch schauen wir uns die Themengebiete im einzelnen an:

1) Oberstufe des Gymnasiums:

Die Landesregierung wurde durch die Gerichte gezwungen, die auf diesem Gebiet bestehenden Erlasse in ein Gesetz umzuwandeln. Also wurden kurzerhand Kurssystem, Fächerwahl und Punktsystem festgeschrieben. In diesem Rahmen darf der Kultusminister verordnen, was er will. Unverständlicherweise gibt der Landtag hier seine Einflußmöglichkeiten völlig aus der Hand und übergibt alles an eine unkontrollierte und umstrittene Behörde.

2) Rechte der Schüler:

Hier wird lediglich das Recht der Meinungsfreiheit und das Recht, Schülerzeitungen auf dem Schulgelände vertreiben zu dürfen, erwähnt. Eingeschränkt wird dies dadurch, daß der "verfassungsmäßige Auftrag" der Schule nicht gestört werden darf. Daher sind,

laut Erlaß, bestimmte Rechte der Schüler, zum Beispiel im Bereich der politischen Betätigung, auf den außerschulischen Raum zu verweisen. (Anm. d. Red.: Mit diesem Satz kann man jede mißliebige Schülerzeitung vom Schulhof werfen, irgendwas "Politisches" in ihrem Inhalt wird sich immer finden.)

3) Allgemeine Schulordnung:

Dieser Passus des Gesetzes besagt, daß der Kultusminister eine Allgemeine Schulordnung erlassen muß. Sie soll die Rechtsbeziehungen im Schulverhältnis, insbesondere die Rechte und Pflichten der Schüler regeln.

Prinzipiell ist es zu begrüßen, daß eine Allgemeine Schulordnung eingeführt werden soll, um die vielen verschiedenen Erlasse abzulösen. Hier wäre auch eine Gelegenheit, diesen Punkt einmal öffentlich und auch im Landtag zu diskutieren. Aber nein, auch hier darf der Kultusminister die Dinge nach eigenem Ermessen regeln. Die Frage, wie ein Schüler den halben Tag lang behandelt werden soll, ist für die Landesregierung offensichtlich Nebensache.

4) Ordnungsmaßnahmen:

Dieser Abschnitt des Gesetzes zählt die Ordnungsmaßnahmen gegenüber Schülern auf. Er bestimmt weiterhin, wer das Recht hat, diese anzuwenden. Diese Regelung ist genauso unzulänglich wie alle anderen. Es müßte genau festgelegt werden, wann welche Maßnahme angewandt werden darf. Statt dessen steht über allen Ordnungsmaßnahmen, obwohl sie von einem einfachen schriftlichen Verweis (dem Tadel entsprechend) bis zur Verweisung von allen öffentlichen Schulen reichen, ohne alle Differenzierung: "Sie können angewandt werden bei Pflichtverletzung durch den Schüler". Näher erklärt das der schöne Satz: "Der Grundsatz der Verhältnismäßigkeit ist zu beachten ." Hier steht noch nicht einmal "befolgen". Nein, die Lehrer brauchen ihn nur zu beachten.

Hierdurch ist jede Kontrolle unmöglich gemacht. Daran ändert auch nichts, daß vor Anwendung einer Ordnungsmaßnahme Schüler und Eltern Gelegenheit zur Äußerung gegeben werden muß. Erst ein Katalog mit präzisen Formulierungen schafft Kontrollmöglichkeiten, die einer demokratischen Ordnung angemessen sind!

5) Ausbildungs- und Prüfungsordnung

Dieser Teil fällt nicht aus der Reihe. Er enthält lediglich Anweisungen für eine Rechtsverordnung durch den Kultusminister!

Einige gute Ansätze wurden also in diesem Gesetz gemacht, aber keiner wurde durchgeführt. Nicht Erlasse soll ein Gesetz erfordern, sondern es soll Rechtsklarheit und eindeutige Regelungen bringen!

Schon wieder eine 5!!

**Mit Brille wär' das
nicht passiert!**



2. Das Schulmitwirkungsgesetz

Dieses Gesetz bringt, wenn es verabschiedet wird, für die Schüler einen großen Vorteil, nämlich den Rechtsanspruch auf Mitwirkung in der Schule. Deshalb müssen wir uns alle dafür einsetzen, daß dieses Gesetz so gut wie möglich verabschiedet wird.

Eine der wichtigsten Mitwirkungsebenen im Schulbereich wird demnächst die Schulkonferenz sein, die die heutige Gesamtkonferenz ablöst. Darin werden Lehrer, Eltern und Schüler im Verhältnis 2:1:1 zusammensitzen. Bei Stimmengleichheit soll der Schulleiter entscheiden. Die Schüler-Union (SU) ist gegen diese Machtstellung des Direktors und fordert außerdem, daß die Oberstufenschüler auf Kosten der Eltern eine stärkere Stellung haben sollten. Weiterhin fordert sie, daß alle gegen die Stimmen einer Gruppe gefällten Entscheidungen veröffentlicht werden müssen.

Weitere Mitwirkungsebenen wären die Fach- und Klassenkonferenzen. Auch hier fordert die SU erneut eine stärkere gesetzliche Einbindung der Schüler. Gerade in Fachkonferenzen ist es wichtiger, daß die Schüler beteiligt werden als die Eltern; denn was den konkre-

ten Unterricht angeht, haben die Schüler immer einen Wissensvorsprung vor den Eltern. So sollte je nach Stärke der Fachkonferenz 1 bis 3 Schülern die Möglichkeit zur Mitwirkung gegeben werden. Außerdem darf dort Oberstufenschülern das mühsam errungene Stimmrecht auf keinen Fall genommen werden, wie es das Gesetz vorsieht!

Der nächste große Punkt innerhalb des Schulmitwirkungsgesetzes ist die SMV. Auch hier ist der Gesetzentwurf unzulänglich, denn nach dem neuen Gesetz soll der Schülerrat den Schülersprecher wählen. Die meisten Schüler bekämen ihren Sprecher demnach also nie zu sehen! Die Folgen für die SMV mag sich jeder selbst ausdenken. Deshalb muß er weiterhin von allen Schülern in der Vollversammlung gewählt werden! Weiter fehlt eine gesetzliche Regelung, wie oft und wann der Schülerrat tagt und wann Verfügungsstunden und Vollversammlungen abgehalten werden.

Einen Schulträgerbeirat und einen Landesschulbeirat, beides Einrichtungen, die der SPD-Entwurf nicht vorsieht, die sich aber in einer endgültigen Regelung gut machen würden, enthält der Ent-

wurf der CDU. Im Schulträgerbeirat geht es fast ausschließlich um organisatorische Beratung über die Schule, bei der ebenfalls Eltern, Lehrer und Schüler, durch dieses Gremium vertreten, mitwirken sollten. Der Beirat hat die Aufgabe, diese Dinge mit dem Schulträger (der Stadt) zu besprechen und Vorschläge der drei Gruppen zu unterbreiten. Der Landesschulbeirat soll ein

zusätzliches Gremium gegenüber dem Kultusminister werden. Neben Eltern, Lehrern und Schülern sollte man Vertreter der Spitzenverbände dafür vorsehen. Der Landesschulbeirat sollte Anhörungsrecht beim Kultusministerium haben und soll es allen am Schulwesen Beteiligten leichter machen, auf die aktuelle schul- und bildungspolitische Lage Einfluß zu nehmen.

Johannes Beer

Zum Weltpartag der Sparkassen am 28. Oktober

Jetzt Spartips sammeln.



Zur Zeit läuft bei uns die große Spartip-Sammelaktion.

Wir geben Ihnen aktuelle Spartips, die in eine Sammelkarte eingetragen werden müssen.

Diese Sammelkarte können Sie bei uns abholen oder anfordern. Sammeln Sie mit. Denn jeder der mitsammelt hat die Chance, einen der 20000 Preise der deutschen Sparkassen zu gewinnen. Viel Spaß beim Spartip sammeln.



wenn's um Geld geht –

Stadtsparkasse Münster

KLEINANZEIGEN

Verkaufe Fender Rhodes 73
E-Piano, VB 2000,- DM;
Fender Bassanlage VB 1200,- DM
und Fender-Akustik Gitarre
VB 250,- DM
Martin Tomaschko Tel. 324224

Adidas Comet-Spikes Gr.42/43
(Neupreis 49,90) mit der neuen
Sohle für Bahn- u. Langstrecken-
lauf verkauft Elmar Pier
Tel. Münster 717376

Suche guterhaltenes Sachs 4-Gang
Mokick-Getriebe oder kompletten
Motor (eventuell auch defekt)
E.Willebrand Jahrg. 12.1
Fritz-Reuterstr.19
Tel. 02571/3168

Gebe qualifizierten Gitarren-
unterricht. Einzel- und Grup-
penstunde. Preis nach Verein-
barung. Ab Quarta.
Christian Rauch
Vollmerweg 72 Tel.213500

Ich kaufe Autoprospekte.
Bitte melden bei:
Vittorio Nüßgen IVd Raum 115

Nehmen jederzeit kostenlos
Kleinanzeigen für die jeweils
nächste Ausgabe entgegen.
Periskop-Redaktion
Raum 12

Faszinierender

Fünfkampf

Die Leistungsgruppe Moderner Fünfkampf Münster stellt sich vor:

Wir sind eine kleine Gruppe von Sportlern, die es sich zum Ziel gesetzt hat, für die schönste und schwerste aller olympischen Disziplinen, den M o d e r n e n F ü n f k a m p f zu trainieren. Bis zu sieben Mal treffen wir uns in der Woche, um die Disziplinen R e i t e n , F e c h t e n , S c h i e ß e n , S c h w i m m e n und L a u f e n zu trainieren.

Natürlich benötigen wir für unser Training verschiedene Trainingsstätten. Montags treffen wir uns auf dem Schießstand des ABC Münster, anschließend geht es ab 18 Uhr zusammen mit der "Fechtergilde Münster" in die Turnhalle des Hittorf - Gymnasiums zum Fechten. Dienstags und Freitags schwimmen wir zusammen mit der Leistungsgruppe im Bad der Friedensschule und am Wochenende treffen wir uns zum Geländelauf, der wohl anstrengendsten Disziplin. Mit der Zeit wird das Training noch erweitert, und der Lohn sind die vielen großen und kleinen Wettkämpfe, bei denen wir uns mit Fünfkämpfern aus ganz NRW, manchmal sogar aus dem gesamten Bun-

desgebiet, treffen. So waren in diesem Jahr zwei von uns in Berlin bei den Deutschen Jugendmeisterschaften.

Doch aller Anfang ist schwer. Deshalb gibt es für alle Schüler und Jugendlichen Wettkämpfe im Dreikampf, das heißt, daß nur gelaufen, geschwommen und geschossen werden muß. Hier hat jeder eine Chance, frühzeitig sein Talent zu zeigen, um später vom Verband gefördert zu werden. Dieses ist jedoch nur durch kontinuierliches Training zu erreichen. Einige von uns haben schon mit zwölf Jahren angefangen und zuerst Schwimmen und Laufen trainiert. Später kamen dann ganz von selbst die anderen Disziplinen hinzu.

Auch Du kannst bei uns mitmachen! Wir suchen Schüler, die sich von der Faszination des Fünfkampfes überzeugen lassen wollen und Kameradschaft suchen. Wir freuen uns über jeden, der sich interessiert und unsere Trainingsluft schnuppern will!

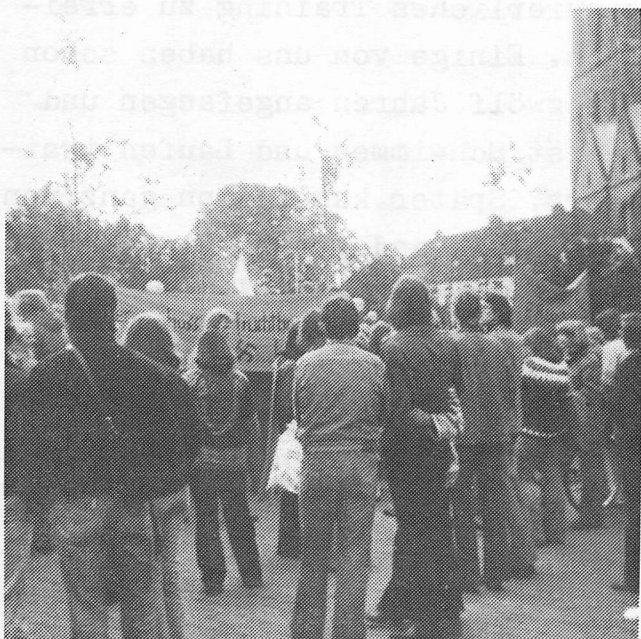
Meldet euch bei mir in jeder großen Pause am Erfrischungsautomaten.

Also dann... bis bald

Elmar Pier 11.1

«Wir handeln nur über Kimme und Korn»

Vom 17.-18. September fand in Osnabrück der neofaschistischen Jugendorganisation der NPD ("Junge Nationaldemokraten") statt. 120 Delegierte forderten unter anderem eine Volksabstimmung über die Wiedereinführung der Todesstrafe, sowie die Einführung eines allgemeinen "Jugendarbeitsdienstes". Der Kongreß endete am Sonntag.



Dem Nazitreffen waren erregte Debatten in der Öffentlichkeit vorangegangen. Die osnabrücker Stadtväter erklärten die Jungfaschisten zu einer "Gefahr für unsere freiheitliche demokratische Grundordnung". Der ASTA sprach von

einem "politischen Skandal". 30 osnabrücker Hochschullehrer sahen die "unzweideutige Wiederaufnahme nationalsozialistischer Parolen" als "Verhetzung der Bevölkerung" und "Verherrlichung der Gewalt".

Bereits Freitag, den 16.9. hatten am Ledenhof in Osnabrück die "Evangelische Studentengemeinde", Jungdemokraten und andere politische Gruppen zu einer antifaschistischen Großkundgebung um 17 Uhr aufgerufen. Ca. 1500 Demonstranten zeigten ihre Solidarität gegen die neue Rechte in der BRD. Sie sprachen sich gegen die "Provokation der Jungnazis" aus. Eine 86-jährige Anwohnerin bemerkte dazu, daß es "mit den Rechten immer schlimmer" würde.



oder:

Der Marsch ins Großdeutsche Reich

Zum Abschluß der Kundgebung zogen die Gegner des "Jungen Nationaldemokraten" in die Große Straße, um sich der von den Neofaschisten geplanten Kundgebung entgegenzustellen. Gegen 19 Uhr rückten etwa 50 Rechte an, mit Lautsprechern bewaffnet, um so ihrem "Triumph des Willens" Ausdruck zu verleihen, was ihnen

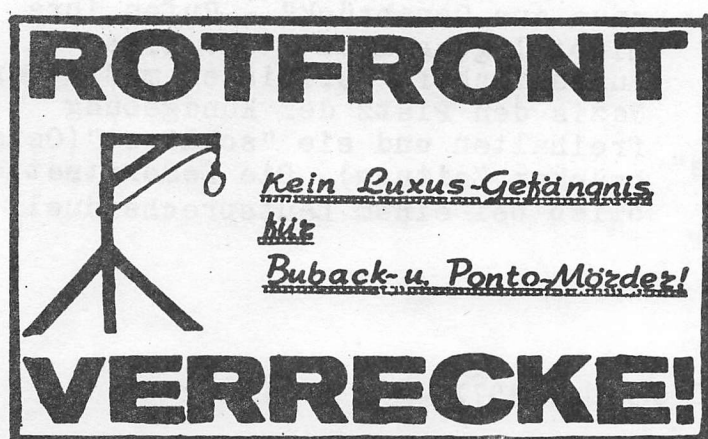
anfangs allerdings nur mühsam gelang, da die jetzt ungefähr 2000 Antifaschisten mit lauten "Nazis raus aus Osnabrück" - Rufen ihre Mißbilligung kundtaten. Eine Hundertschaft Polizisten mußte den Nazis den Platz der Kundgebung freihalten und sie "schützen" (Osnabrücker Zeitung). Die Demonstration blieb bei einem Lautsprecherduell,

Bundesrepublik Deutschland 1977



Regierungssprecher Armin Grunewald: „Der Rechtsextremismus in der Bundesrepublik wird genau beobachtet. Für die Verfolgung rechtsradikaler Aktivitäten wird alles getan.“

obwohl neben den Neofaschisten auch der KBW (Kommunistischer Bund Westdeutschland), als eine kleine elitäre Gruppe innerhalb der Gegen-demonstranten, Anstalten unternahm, einen "Akt des Volkskriegs" zu entfesseln. Dies scheiterte jedoch an den friedlichen Absichten der antifaschistischen Demonstranten.



"Rotfront verrecke!" - k e i n e klammheimliche Verherrlichung von Mord.

(aus einem Nazi-Flugblatt vom 3.9.77)

Der Bundeskongreß der "Jungen Nationaldemokraten in Osnabrück zeigte schon, daß sie weitestgehend auf wenig Gegenliebe stoßen. Mit "Kimme und Korn", wie es in einem ihrer "Revoltesongs" heißt, ist eben der "Marsch ins Großdeutsche Reich" nicht zu schaffen. Selbst mittlere Jahrgänge mischten eifrig bei der Demonstration gegen Faschismus mit. Dennoch, die rechts-radikale Gefahr, die sich u.a. schon mehrfach im brutalen Auftreten von Nazis in der Öffentlichkeit geoffenbart hat, sollte nicht einfach von der Hand gewiesen werden. Die Wiedereinführung der Todesstrafe wird schließlich nicht nur von der NPD und den anderen nazistischen



Organisationen gefordert, sondern nach dem letzten Terroranschlag auch von 67% der Bundesbürger nach einer Allensbacher Umfrage.

'Allgemeiner Arbeitsdienst' für Jugendliche als Mittel gegen Arbeitslosigkeit lohnt sich sicher nicht an dieser Stelle detailliert zu travestieren. Man braucht sich



beispielsweise nur zu fragen, in wessen "Diensten" die Jugendlichen arbeiten sollen, bzw. wer den Profit daraus trägt, bestimmt nicht die zur Arbeit benötigten Jugendlichen! Hinzu kommt, daß dies eine rigorose Beeinträchtigung in der freien Wahl des Arbeitsplatzes

ist, wie sie vom Grundgesetz garantiert ist. Außerdem, die Programme und Praktiken nazistischer Gruppen zur Arbeitsbeschaffung sind uns seit 1933 ja hinlänglich bekannt.- Wer möchte schon gern in einem KZ Steinbrüche abklopfen oder Torf stechen?

WIR HANDELN NUR

ÜBER KIMME UND KORN:

8.-9.1.77

Landeskongreß der JN-Rheinland-Pfalz in Mayen/Eifel (Motto: "Nationalismus ist Wille zur Freiheit")

18.1.77

"Reichsgründungsfeier" der JN-Münster

12.3.77

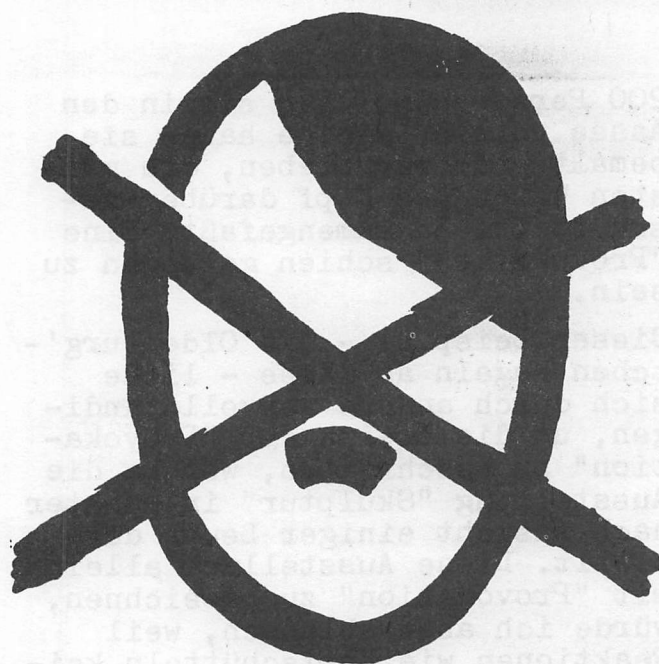
Landeskongreß der JN-Nordrhein-Westfalen in Münster. Auf der anschließenden Kundgebung am Lambertikirchplatz werfen Jung-Rechte mit faulen Eiern.

7.5.77

In Dachau und Fürstenfeldbruck marschieren die "Jungen Nationaldemokraten" auf.

29.5.77

JN-Mitglieder schänden die Gedenkstätte für KZ-Opfer in Bergen-Belzen.



Stoppt Neonazis!

**Werner Grünastel
und
Bernd Ruhe**

Skulptur

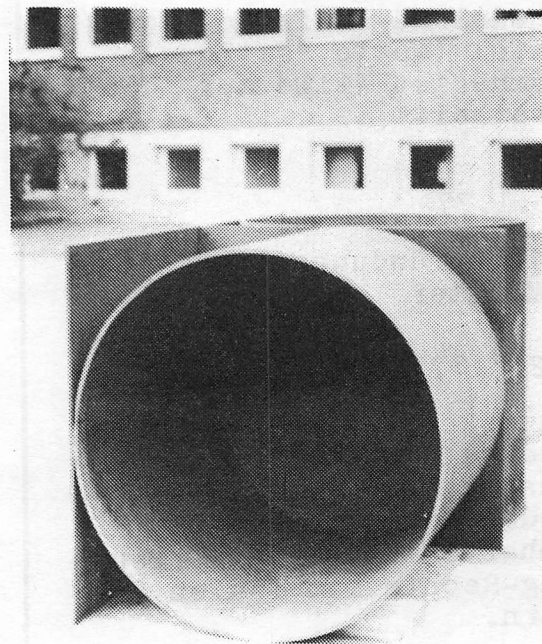
viel Beton – wenig Geist ?

200 Personen wollten sie in den Aasee rollen, einige haben sie bemalt und beschrieben, die meisten haben den Kopf darüber geschüttelt. Zusammengefaßt: Eine "Provokation" schien gelungen zu sein.

Dieses Beispiel – die Oldenburg'schen Kugeln am Aasee – ließe sich durch andere vervollständigen, um die Breite der "Provokation" zu beschreiben, welche die Ausstellung "Skulptur" in Münster nach Ansicht einiger Leute darstellt. Diese Ausstellung allein mit "Provokation" zu bezeichnen, würde ich aber ablehnen, weil Reaktionen wie Kopfschütteln keine Auseinandersetzung mit der Kunst darstellen, die ein konstruktives kulturelles Bewußtsein bildet. Um die Intention dieser "modernen Kunst" zu begreifen, muß man sich mit ihren Inhalten, sowie mit denen, die solche Kunst machen, fördern und publizieren, befassen. Ein Vergleich mit der "documenta" in Kassel liegt nahe, da auch dort der Anspruch der "Provokation" erhoben wurde.

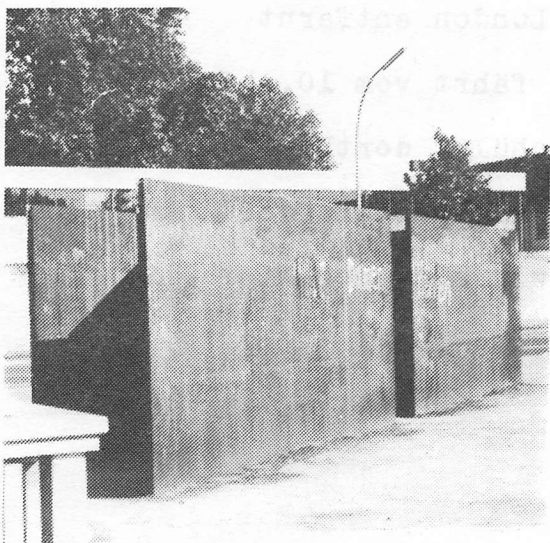
Ich habe mich zwar schon im "Venceremos" mit der Intention und Perspektive der "modernen Kunst" auseinandersetzen wollen, da aber leider der Chefredakteur den Artikel abgeändert hat, bin ich gezwungen, noch einmal dazu Stellung zu nehmen.

Das Unverständnis des Bürgers, sprich: Kopfschütteln über diese Ansammlung von Beton, Rost, Sandstein, Marmor usw. kommt nicht von ungefähr. Hat man etwa schon



Kopfschütteln über "Ochs und Pferd" am Kreisverkehr oder die Figuren auf dem Lambertibrunnen gesehen? Sicherlich nicht. Die Frage nach dem Verständnis und Unverständnis läßt sich nämlich mit dem Bezug der Kunst zur Realität des Betrachters verbinden. Und die Objekte der "Skulptur" bringen diesen Bezug in keiner Weise, sie bringen überhaupt kei-

ne Inhalte. Das zweite Kennzeichnende in der "modernen Kunst" ist die Herausbildung der Form zum eigenständigen Kunstwert, der eine scheinbare Vielfalt der Kunst fördert.



Um diese Entwicklung zu verstehen, muß man etwas in der Zeit zurückgreifen:

Die sprunghafte Entwicklung der Kunst in den 10-er und 20-er Jahren (Kubismus, Futurismus, Dadaismus, Konstruktivismus usw.) wurde von 1933 bis 1945 von den Faschisten gestoppt und zerschlagen. Erst ab 1945 konnte das kulturelle Schaffen in Ost- und Westdeutschland wieder einsetzen. In der späteren BRD wurde dieses kulturelle Schaffen relativ schnell von den herrschenden Kreisen (speziell durch den Bundesverband der Deutschen Industrie BDI) in ihre Abhängigkeit gezogen, und zwar durch Ausstellungen und Stipendien. Eine Kunst aus dem Volk und für das Volk wurde zensiert und konnte nur in geringem Maße existieren, erst in den letzten Jahren erhielt sie etwas Aufschwung.

Aber eine Volkskunst wird auf der "Skulptur" in Münster nicht gezeigt. Gezeigt wird mäzenierte Kunst, die offen gesagt den Bürger durch "Provokation" zur Verallgemeinerung und damit zum Abstand zur (Volks-)Kunst lenken

soll. Die einzig echte Provokation aber war nicht eingeplant. Sie richtete sich zum Teil gegen die "Skulptur" selbst: Die "Schaschlickspieße" am Servatiiplatz von Hans - Joachim Mußenbrock, der in diesem Jahr sein Abitur am Schlaungymnasium gemacht hat. Selbst bei den Veranstaltungen hat er Verwirrung ausgelöst. Aber eine Alternative zum Tenor der "Skulptur" war in seinem Objekt inhaltlich auch nicht zu finden.

Resümee:

Der Versuch, Kunst an die münsteraner Bevölkerung heranzutragen, ist gescheitert, weil die Verantwortlichen den Bruch der Kunst durch den Faschismus immer noch nicht überwunden haben oder überwinden wollen. Ansätze allerdings sind schon gemacht worden, z.B. durch die Aufarbeitung der kulturellen Entwicklung in den 10-er und 20-er Jahren (Macke- und Grosz-Ausstellungen waren sehr gut!). Jetzt sollten die Verantwortlichen zeigen, ob sie gewillt sind, auch Kunst fürs Volk (D - und Sozialistische Realisten) nach 1945 dem Volk zu zeigen und solche Künstler zu fördern, anstatt mit nicht geringem finanziellem Aufwand Projekten wie der "Skulptur" oder auch der "Ricki-Plastik" an der Engelschanze die Aufmerksamkeit zu schenken.

M.Loثار Wickermann



Seit 1975 unterhält unsere Schule einen Schüleraustausch mit einer englischen, der "Wilderness School" in Sevenoaks, einem 40 Kilometer von London entfernt gelegenen Ort. Auch in diesem Jahr fährt vom 10. bis 24. Oktober eine Gruppe Austauschschüler dorthin. Da wir glauben, daß nur wenige die Patenschule des Schlaungymnasiums kennen, stellen wir sie euch hier einmal vor.

The Wilderness School

Aims and Organisation

The School

The school was opened in 1950 as a Senior School. Its name derives from the Wilderness Estate on which it stands, its total area being approximately 30 acres. The School has to meet the needs of boys aged 11-19 years of various abilities and interests, but all of them need to become good citizens. Thus the School's main aim is to produce men who can bring trained minds and skills to the service of the community, and who are willing to accept responsibility.

School Houses

The School is organised on a House system. The House is not only the basis of athletic and other competitions, but is also the means whereby a Senior Master gets to know the boys and

parents are advised to consult him should the need arise. The four Houses are named after famous 'houses' in the district Chartwell, Hever, Knole and Penshurst.

There are inter-house competitions in Rugby and Association Football, Cricket, Athletics, Cross Country Running and Chess, and there are cups, shields and trophies awarded annually.

Curriculum

The basis course for the first three years includes Religious Education, English, Mathematics, History, Geography, Biology, Science, Music, Physical Education, Art and a Craft Subject. All boys are taught a Modern Language (French or German). We possess a Language Laboratory and it is used by all forms learning a language.

The traditional methods of teaching are reinforced in many ways-the sound film, television and radio programmes being often used as supplementary teaching material. Considerable importance is attached to creative and practical activities, and Pottery, Technical Drawing, Rural Science, Metalwork, Woodwork and Art are studied by every boy at some stage in his school career. Some boys study car Maintenance, Photography, Pre-Driving and Typing.

The importance of carrying the general education of a boy to the highest level of which he is capable is now widely recognised. More than ever before, employers are seeking boys who have an education which enables them to continue their studies along the lines most suitable to vocations and trades which demand particular qualifications, and these boys are provided for in the courses enumerated below.

General Certificate of Education (Advanced and Ordinary Level) and Certificate of Secondary Education.

A boy may take up to 8 subjects at Ordinary Level and up to 3 in the Advanced Level in the General Certificate. The 8 subjects at Ordinary Level may be chosen from the following:-

English, Mathematics, Agricultural Science, Art, Biology, Chemistry, English Literature, French, Geography, Geology, German, History, Metalwork, Music, Physics, Religious Education, Technical Drawing, Woodwork.

Some boys who are doing well in only one or two subjects may take these at Ordinary Level, and, at the same time, take other subjects in the Certificate of Secondary Education Examination. The highest grade in the Certificate of Secondary Education is a recognised equivalent of an 'O' level pass.

Advanced Level subjects may be chosen from Applied Mathematics, Art, English, Biology, French, History, Geography, German, Geology, Metalwork, Music, Physics, Chemistry, Pure Mathematics, Technical Drawing, Woodwork.

(aus: "Prospectus, The Wildernesse School 1975-6)

Das Unterstufenfest

Bei strahlender Sonne trafen sich die Besucher des Unterstufenfestes am letzten Tag vor den großen Ferien.

Die Vorbereitungen waren schon längst fertig. Herr Kowsky, der Fragen löste wie: Wo ist Strom? Wo ist ein Tisch? Wohin damit? u.s.w. war eine der Hauptpersonen dabei.

Die Attraktionen des Tages waren der Chor mit der "Seefahrt nach Rio", wobei sie natürlich eine Zugabe gab; und das Theaterstück, das noch einmal wiederholt werden mußte. Eine Auslosung und die Cafeteria brachten einen großen

Gewinn. Nebenbei wurde noch eine Postermaschine aufgestellt. Würfelspiele, Geldwerfen, Waffelbacken, dazu noch ein Hasenrennen, welches jedoch nicht gestartet wurde, weil die Hasen nicht laufen wollten, sowie ein Porträtmaler rundeten das Bild ab.

Kurz vor 6 Uhr wurde Schluß gemacht. Herr Busch hatte am Anfang Plakate mit dem Programm aufgestellt. Diese Plakate räumte er nun fleißig wieder ab. Jede Klasse hatte ungefähr 250 DM Reingewinn, den sie selber vergeben durfte. Im ganzen war es ein sehr gelungener Nachmittag.

BERICHT DES

UNTERSTUFENSPRECHERS

Klaus Falter war im vergangenen Schuljahr Unterstufensprecher. Hier ist sein Erfahrungsbericht:

Die Interessen der Schüler in der Unterstufe für die SMV zu wecken, ist nicht schwer. Aber diese Interessen dann auch zu realisieren, ist im letzten Jahr in der Unterstufe fast unmöglich gewesen.

Mithilfe, die effektiv zu gebrauchen war, wurde nur von ein paar Schülern geleistet. Aber so erging es nicht nur mir, sondern auch unserem Schülersprecher Ralf Kurnay. Das Einzige, was man in der

Unterstufe als Erfolg rechnen konnte, war das Sommerfest. Auch dabei mußte ich allen möglichen Leuten nachrennen, die versprochen hatten, mir zu helfen. Es hat dann schließlich doch noch geklappt, allerdings nur mit Hilfe des Lehrerkollegiums. Darum bitte ich Euch alle, dem neuen Schülersprecher mit effektiver Beihilfe die Arbeit zu erleichtern. Es gibt noch viele Dinge, die getan werden müssen und können. Beinahe muß man dabei sagen: Es kann nur besser werden!

Neues von der Oberstufe

● Die Jahrgangsstufe 13 plant einen neuen "Lustausschuß". Dieser soll nach dem triumphalen Erfolg vom letzten Jahr eine neue Stufenfete organisieren. Die anderen Jahrgangsstufen sollten das auch mal probieren! Wie man es macht, daß es ein Erfolg wird, erklärt jeder "Dreizehner" gern.

● Außer dem Arbeitsraum im Erdgeschoß steht der Oberstufe jetzt

endlich auch der gemütlichere Raum unterm Dach zur Verfügung. Man kann dort Radio hören, lesen und sich in Zukunft auch Kaffee machen. Dieser Raum wird eher zuviel als zuwenig benutzt, so daß sich gewisse Abnutzungerscheinungen auf die Dauer nicht vermeiden lassen werden. Deshalb muß sich die SMV ständig um Verbesserungen bemühen. Vorschläge nehmen die "Funktionäre" gern entgegen.

NUR EIN MAL IN MÜNSTER:

Rosta
BUCHLADEN

Umwelt · Stadtleben · KKW's
Undogmatisches -
Emanzipationsbewegungen
Arbeiterbewegung - Recht -
Medizin - Sozialarbeit - Kunst -
Pädagogik - Ökonomie - Geschichte -
Psychologie - Film - Antiquariat -
Zeitschriften - Dritte Welt - Er-
zählende Literatur - Repression -
Kinderbücher - Marx-Klassiker...

MAJAKOWSKI: AUS
ROSTAFENSTER 710

SPIEKERHOF 34
4400 MÜNSTER
TEL. 44926

NO.-FREI.
10.22 - 18.29 UHR
SA. 10.22 - 13.29 UHR.

Come back to

ROCK 'N' ROLL

Jonathan Richman and the
Modern Lovers:

"Rock'n'Roll with the
Modern Lovers"
Beserkley ("Home of
the Hits")

BSERK 9

Was brachte dieser Platten-
sommer? Den üblichen Monster-
kitsch von Yes, flaves Peter
Frampton-Gesäusele, eine neue
Portion Kiss-Stupidorock, dazu den
üblichen Disco-Kram, ein paar wenige
Punk-Lichtblicke und ein Meisterwerk
von Jonathan Richman und den Modern
Lovers: "Rock'n'Roll with the
Modern Lovers", die dritte LP dieser
Gruppe aus den USA.

Das erste Stück, das chinesische
Volkslied "Kua Ti Feng", dient
nur der Einstimmung. Aber dann
geht's los: "Hi there everybody,
we're the Modern Lovers, we're
gonna sing about the ice cream
man for you." "Ice Cream Man"
ist nur der erste von vielen
Fetzern auf dieser Platte.

Die Modern Lovers, Jonathans
Begleitband, spielen ausschließlich
akustische Instrumente. Jonathan
selbst spielt die zweite Gitarre,
Saxophon (leider nur auf einem Stück,
dafür aber wunderschön schaurig) und
singt. Mit seinem nasalen Organ
klingt er, als wäre er im Stimm-
bruch und produziert dazu auch ein
paar köstliche Kiekser. Besondere
Erwähnung finden muß noch D. Sharpe,
der Drummer. Auf seinem selbstge-
bestellten Schlagzeug bringt er gar
erstaunliche Klirr-, Schepper- und
Knallgeräusche zustande. Geradezu überwältigend ist der Back-
groundgesang der Gruppe, die die
wunderbarsten "dam dam da das" und
"bab schu bab hey heys" der letzten
Jahre beisteuert. Hierbei macht sich
auch die Qualität des Aufnahmeortes
bemerkbar. Angeblich soll es eine
Damentoilette gewesen sein. Das Herren-
klo erwies sich als ungeeignet, da es
nicht genug Hall hatte.



Jonathan Richman: "Ice cream man,
ring your bell, play the music I
love so well"

Fast alle Titel dieser LP wurden
von Jonathan selbst geschrieben.
Mit Ausnahme der drei Instrumental-
titel (neben dem schon erwähnten
chinesischen Volkslied ein eben-
solches südamerikanisches und ein
ägyptisches (!) Reggeastück)
hätten alle Nummern in den
Fünfigern echte Klassiker sein
können. Auch die Texte sind dem-
entsprechend. Sie beschreiben Dinge
des täglichen Lebens. Den ört-
lichen Eiscremeverkäufer
("Ice Cream Man"), die Freuden des
Achterbahnfahrens ("Roller Coaster
by the Sea"), den alltäglichen
Ärger mit dem Auto (Dodge Veg-O-
Matic") und die Geschichte vom
Monster im Bus, das die Fahrgäste
solange tyrannisiert bis es endlich
herausgeworfen wird ("The Wheels
on the Bus").

Alles in allem endlich mal wieder eine Platte, die das tut, was Musik, und im besonderen Rock'n'Roll eigentlich immer tun sollte: ganz einfach Spaß machen. Daß sie nebenbei noch mehr Geist hat und intelligenter gemacht ist als all das anspruchsvolle und bedeutungsschwangere Zeug, das uns tagtäglich vorgesetzt wird, ist nur noch um so erfreulicher.

Wie sagt's ein Werbespruch doch so treffend:

Jonathan Richman and the
Modern Lovers...

...the most fun
you can have with
your clothes on

Wir bringen Ideen in Ihr Haar

durch Top-Haarschnitte - natürliche Haarfarben - natürliche
Umformung in Wellen und Locken, luftgetrocknete, pro-
blemlose Frisuren - Typenberatung

Wir bedienen auch modebewusste Herren!

Ihr Friseur Josef Kontrüpp

44 Münster, Rosenplatz 1a - gegenüber Überwasserhof
Telefon 4 25 16

Was ist ein Lehrer?

Fragen, die eine eindeutige Antwort haben, sind fragwürdig! Darum mehrere Definitionen aus verschiedenen Blickwinkeln.

Ein Lehrer ist...

Brockhaus: ...eine männliche oder weibliche Person, die die Befähigung zur Erziehung und zum Unterricht besitzt, besonders diejenige, die die Berechtigung zum Unterricht erworben hat.

Eltern: ...Ein Angestellter des Staates mit 1/4 Jahr Ferien und ständig freien Nachmittagen.

Schüler: ...ein unheimliches allwissendes Wesen mit dem roten Stift, konstanter Gesundheit und ausgeprägter Reizempfindlichkeit.

Lehrer: ...ein Freizeitloser, der in ständigem Wettlauf mit dem Curriculum steht und von Erlässen bevormundet, auf Tagungen programmiert und durch Arbeitshefte ständig an den Schreibtisch gefesselt wird.

Thomas Göhring

Magikus

DER VERRÜCKTE PROFESSOR

1 und Letzte Folge

Zeichnung:
Wendel Altekamp IVc



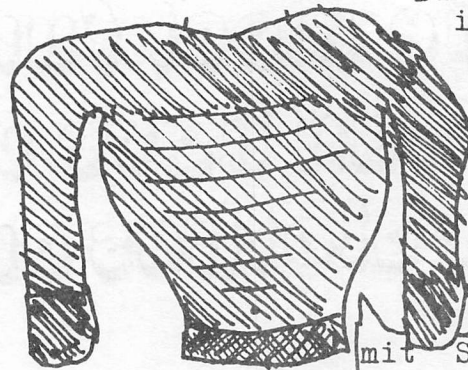
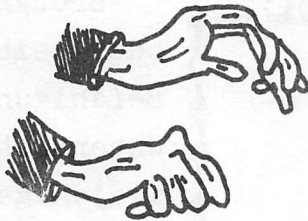
Hallo Fans. Was mein Kollege Dr. Frankenstein konnte, das kann ich schon lange. Ich habe ein Wesen geschaffen, mit dem ich die Welt erobern werde. (Ich glaube zwar selbst nicht daran, das ich es zum Leben erwecken kann, aber man wird doch träumen dürfen).

Da ist das Wesen, mit dem sich Dr. Magi. kus so rühmt.



Dieser Kopf!

Diese Hände!



Diese Brust ist Klasse wie der Pullover Zeigt

Dieser Pulli wurde mit Sanso gewaschen



Ein süßer Bub. Gelle. Nun werd ich ihn zum Leben erwecken. Ein Knopfdruck genügt. (Hoffentlich!!!!)



PUMMS



UUUUUUAAAAA!!!!!!
Baby will Happa Happa.
Chappie oder Freßkiß.
(DIES IST KEINE SCHLEICH-
WERBUNG)



Hurra. Jippi. Ich habe es geschafft.

Mit dir werde ich die Welt erobern.



Du wirst mich zum
Herrscher über
alles
machen



Will aber nicht!!!
Baby will
NUTELLA
haben

WAAAS
WIE BITTE
Ich zeigs
dir gleich



Dies ist eine Beule



So!!!!

Far ja nicht
fo gemeint



Fo waf. Arm kaputt, Bein ist schrottreif und mein dummes
Monster will mir nicht gehorchen.

Jetzt kann ich nur noch den Beruf wechseln.
Ich werde meine Memoiren schreiben.

Und mein Monster werde ich auf Die Periskop Leute
Hetzen ,die mir meine nächste Story verweigern
wollen.HA HA HA!!!!!!!



Der allseits beliebte Schülerbarde Michael "Maria" Jahnig hat nach einer sehr langen und erfolgreichen Tournee von der Sexta bis schließlich zur Unterprima leider am Ende des letzten Schuljahres unsere Schule verlassen. Seine Abschiedsvorstellung in der Aula war wie alle seine kleineren und größeren Auftritte ein triumphaler Erfolg. Damit sein Nachruhm noch lange erhalten bleibt, veröffentlichen wir zum Abschied ein Märchen, das er zusammen mit Lothar Wicker-
mann geschrieben hat. Viel Vergnügen!

Märchen für Fortgeschrittene in fünf Akten

Einleitung:

Es war einmal... ein Brunnen.

Akt I

Und zwar als der reiche Nepomuk noch glücklich und zufrieden im Brunnen wohnte und sich eine braungebrannte Krone spann. Er sang groß und schlief herrlich im Eimer. Oft träumte er vom langweiligen Aladin.

Akt II

Eines Nachts hörte er, wie der liebe Rosenstrauß schrie, er sei verzaubert und fühle sich geschieden, aber jungfräulich. Denn im Schloß hungerte die riesige Schere des schrecklichen Erkö-

nigs, weil das Geißlein weit grausamer an der Nase fror als der rosarote Mühlstein von Rotkäppchen zitterte. Jedoch ihre Gans erschrak ebenmäßig, als das Spieglein an der Wand hart zusammenbrach.

Akt III

Als der neue Tag anbrach, kam der schwarze Drosselbart in einem guten Sarg geflogen und verkündete Nepomuk an der adeligen Dornenhecke, daß auch Rumpelstilzchen von dem kleinen Spinnrad häßlich überrascht worden war. Darauf fiel Nepomuk lustig in den Schlaf und entbrannte aus Liebe zu der Hexe, die sich gerne in den kalten Käfig legte und sich lang

freute, daß ihr Maul bewachsen war. Das aber wußten die unglücklichen Zwerge, die mit einem schweren Rasierapparat auftauchten. Der arme Rasierapparat ächzte traurig!

Regieanweisung: Hoffnungsloos!

Akt IV

Zur gleichen Zeit - hinter den sieben Bergen - schlug Aschenputtel tapfer das Mönnlein im Wald, verschlang hilflos den goldenen Schuh und würgte heldenhaft irgendwelche Pilze, ließ aber klugerweise die Erbse links liegen. Der Wolf fuhr deswegen durch die Kreide und erfuhr, daß die herrschsüchtige Großmutter die dumme Fee getroffen hatte, die nach dem schönen Zauberstab gefragt hatte, wobei sie fein gestürzt war. Dabei hatte sie sich die Spieluhr gebrochen, die der Zinnsoldat entsetzlich flickte, der eigentlich im tiefen Brunnen die Wunderlampe suchen wollte.

Akt V

Jaja... Aschenputtel hatte eine törichte Freundin, die ihr eigentlich sehr ähnlich war. Sie hieß Schneewittchen. Aschenputtel hatte sie einst in einem faulen Baumstumpf gefunden, die wiederum dort die Axt im Walde, die Nepomuk gehörte, gefunden hatte, wo-

durch sie den Zauber brach und endlich den Flaschengeist vergaß, der immer noch Feuer spuckte.

Das veranlaßte Nepomuk, die gläserne Ballerina, die sehr hoch war, zu befreien, mit ihr heimzukehren, wo er sie mit dem Kalifen von und zu Bagdad liebte, der dabei blaß wurde. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann tun sie es noch heute, diese neckischen Ferkelchen.

Nachspann:

Neulich wurde der Mann im Mond tot eingewiesen.

Moral:

Friss nicht den Brunnen, bevor Du ihn nicht geküsst hast, sonst fällst Du in denselbigen.

Copyriht by Edition Dummenfang
Ögl + Maria

Irmgard Lindwurm

liest DIR aus den **STERNEN!!**

☆☆

- | | |
|---------------------------|---|
| Widder (21.3.-20.4.): | Versuche nicht, allen Lehrern zu sagen, Du könntest alles, was man Dir zur Aufgabe macht. Du fällst sonst auf die Nase und erntest Unzufriedenheit und T a d e l!!! |
| Stier(21.4.-20.5.): | Du neigst jetzt dazu, alle Deine Mitmenschen davon zu überzeugen, daß Deine Meinung die einzig richtige ist. Das trifft vor allem auf mathematische Probleme, die gelöst werden müssen, zu. Du bist wirklich falscher Ansicht und solltest Dich zurückhalten. |
| Zwillinge (21.5.-21.6.): | Ein kleines Entgegenkommen gegenüber Deinem Lehrer hebt Deine Stellung. |
| Krebs (22.6.-22.7.): | Rege Dich jetzt nicht über Verzögerungen bei der Durchsicht von Arbeiten auf. Lehrer sind auch nur Menschen. |
| Löwe (23.7.-23.8.): | Lasse jetzt alte Freundschaften neu aufleben. Bei der nächsten Klassenarbeit wirst Du Deinem Freund danken. |
| Jungfrau (24.8.-23.9.): | In diesem Monat gewinnst Du an Selbstvertrauen. Die nächste Klassenarbeit schaffst Du auch ohne Mogelzettel. |
| Waage (24.9.-23.10.): | Schlage den Rat des Lehrers nicht in den Wind. Es ist wirklich besser, die Aufgaben zu machen. |
| Skorpion (24.10.-22.11.): | Deine Fähigkeit, Unterschriften zu fälschen, erweist sich als äußerst gewinnbringend. |
| Schütze (23.11.-21.12.): | Gib einer schnell vorübergehenden Laune nicht nach. Laß das Rauchen im Unterricht! |
| Steinbock (22.12.-19.1.): | Mit einem Gipsverband kommst Du vielleicht an der nächsten Klassenarbeit vorbei. |
| Wassermann (21.1.-19.2.): | Warte mit der Durchführung einer Idee nicht bis zur nächsten Klassenarbeit! |
| Fische (20.2.-20.3.): | Es lohnt sich nicht, mit Deinen Noten Wetten einzugehen. Du wirst bestimmt verlieren. |

(Dirk Frenking, UIIb)
(Michael Hankmann, UIIb)

☆☆

BÄCKEREI- KONDITIONEIREI H. KRIMPHOVE



MÜNSTER
BÜLT 17

Spez.: Quetschmänner

Das neue große Periskop - Preisausschreiben!

Diesmal dreht sich um drei wichtige Persönlichkeiten unserer Schule. Am Besten, ihr gebt euren Zettel mit den richtigen Antworten in einer großen Pause im Periskopraum ab, denn nur so könnt ihr an der Verlosung der Preise teilnehmen. Falls nur ganz wenige richtige Antworten kommen, berücksichtigen wir auch die anderen. Also nicht aufgeben, wenn eine Frage zu knifflig ist!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsendeschluß ist der 14.10.!

Viel Glück!

hier abschneiden

Name ::

Klasse:

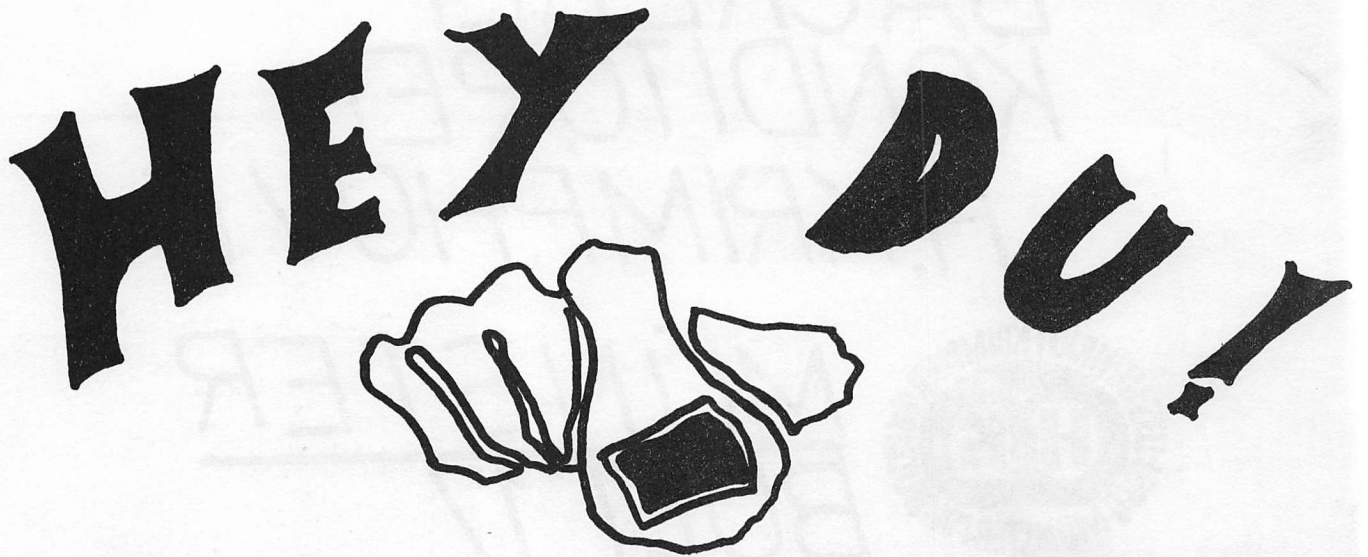
1) Wie hieß der erste Direktor unserer Schule?

2) Seit wann ist Frau Dr. Gruna Lehrerin am Schlaun?

Seit _____

3) Seit wann hat Herr Dr. Althaus seinen Bart?

Seit _____



Alles mal herlesen :

Dich (von dir, der du dies hier jetzt liest ist die Rede!), genau dich brauchen wir noch! !! !

Ja, ja, du hast schon ganz richtig gelesen. Genau du solltest hier bei dieser Schülerzeitung mitmachen. Egal, ob du in der Unterstufe, Mittelstufe oder Oberstufe bist.

Was du denn da so machen kannst?

Ganz einfach, nämlich so ungefähr alles. Das fängt mit Artikel schreiben an, geht über Fotos machen und Anzeigen besorgen bis hin zur Gestaltung der Zeitung.

Und wieso du überhaupt mitmachen solltest?

Nun, erstens weil eine Schülerzeitung eine wichtige Angelegenheit ist, denn sie bietet kritischen Schülern die Möglichkeit, ihre Kritik allen Schülern zugänglich zu machen. Außerdem kann sie Informationsquelle sein, sei es in Bezug auf z. B. eine bevorstehende Schulfete oder auf neue Schulgesetze, auf neue Schülerrechte oder auf weniger Schülerrechte usw. Zweitens lohnt sich Mitmachen schon deshalb, weil es einfach Spaß macht.

ALSO: Wenn du jetzt Interesse bekommen hast, einfach mal vorbeikommen. Jede große Pause im Periskop-Raum.

Tschüss bis dann